



Ein Blick zurück	Seite 3
Zahlen, Zahlen, Zahlen - analog und digital	Seite 5
Viel mehr als Bücher!	Seite 6
Digitale Bibliothek	Seite 7
Projekte	Seite 8
Leseförderung/Medienpädagogik	Seite 12
Bibliothek in der Fläche	Seite 18
Lesungen und Vorträge	Seite 22
Ausstellungen	Seite 30
Vermischtes	Seite 34
Wir sagen Danke!	Seite 36

Impressum

Herausgeber: Landeshauptstadt Magdeburg, Stadtbibliothek

Entwurf: Constanze Neigenfind und Katrin Wilde

Fotos/Texte: Stadtbibliothek Magdeburg, Jörg Mannes: © Dorothea Tuch



Auch der weiteste Weg beginnt mit einem ersten Schritt. (Laotse)

Drei besondere Herausforderungen prägten das Jahr 2022: Wie in allen Kultur- und Bildungseinrichtungen sorgte die Pandemie weiterhin für Einschränkungen. Und auch wenn die Mitarbeiter*innen inzwischen eine gewisse Routine entwickelt hatten mit den sich immer wieder ändernden Rahmenbedingungen umzugehen – so etwas wie Normalität stellte sich erst nach und nach ein. Ab März konnte die Fahrbibliothek wieder zu den Schulen und Kindereinrichtungen, die Stadtteilbibliothek Sudenburg öffnete im Mai, und nach der Sommerpause waren Veranstaltungen wieder uneingeschränkt möglich. Vor diesem Hintergrund ist die Gesamtbilanz unserer Bibliothek überaus respektabel: Die Leistungszahlen von vor-Corona wurden bei Besuchen und Entleihungen fast erreicht, bei den Veranstaltungen fehlt nur eine „kleine Schippe“.

Im Frühjahr folgte die nächste Herausforderung: Nach dem Überfall Russlands auf die Ukraine standen schon im April die ersten Familien in unserer

Bibliothek und wollten deren Angebote nutzen. Da viele von ihnen auch englisch und/oder russisch sprechen, konnten wir ihnen die umfangreichen Bestände unserer internationalen Bibliothek anbieten. Im Rahmen der Aktion „Ein Koffer voller Bücher“ des Goethe-Instituts Kiew wurden außerdem Medien in ukrainischer Sprache angeschafft. Viele Flüchtlinge aus der Ukraine nutzen die Bibliothek inzwischen regelmäßig.

Die große Vision von einem Bildungshaus für Magdeburg haben wir 2022 weiter vorangetrieben. Mit Prof. Richard Stang als externem Berater haben die Bibliothek und die Volkshochschule am Thema gearbeitet, Schnittmengen skizziert und Entwicklungspotentiale herausgearbeitet. Am Jahresende konnten dem Stadtrat ein vertieftes Konzept und ein Vorschlag für ein Raum- und Funktionsprogramm vorgelegt werden – eine gute Basis für Gespräche mit der Politik, der Stadtgesellschaft, weiteren Partnern. Auch wenn es noch ein weiter Weg ist bis zu einem Bildungshaus für Magdeburg – wir haben uns – ganz im Sinne von Laotse auf den Weg gemacht, die ersten Schritte sind getan.



Natürlich darf neben den besonderen Projekten und Herausforderungen das bibliothekarische „Tagesgeschäft“ nicht auf der Strecke bleiben. Dazu gehört - neben den täglichen Öffnungszeiten - vor allem die kontinuierliche Arbeit am Bestand. Dank großzügiger Förderung durch das Land Sachsen-Anhalt konnten 2022 rd. 240.000 € in den Erwerb neuer Medien fließen. Dazu gehören im digitalen Zeitalter auch Lizenzen für E-Medien, Portale und E-Learning. Die Onleihe als Verbund der öffentlichen Bibliotheken im Land vereinte Ende 2022 rd. 145.000 E-Medien und startete mit dem E-Learning. Die Stadtbibliothek baute ihr medienpädagogisches Angebot aus und ein MINT-Angebot auf. Und seit dem Spätherbst bereichert Instagram den Social-Media-Auftritt der Bibliothek.

Möglich ist die beeindruckende Bilanz unserer Stadtbibliothek durch die fleißigen und engagierten Mitarbeiter*innen des Hauses und durch die vielen Unterstützer*innen und Partner*innen. Ihnen allen möchte ich sehr herzlich danken. Besonderer Dank gilt der Landeshauptstadt Magdeburg als Trägerin und dem Rat, der die erfolgreiche Entwicklung des Hauses

immer wieder unterstützt.

Kultur ist ein Lebensmittel und Bildung eine lebenslange Herausforderung. Dafür brauchen wir Einrichtungen wie die Stadtbibliothek. Der vorliegende Jahresbericht 2022 zeigt, was Bibliotheken im 21. Jahrhundert leisten können.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen.

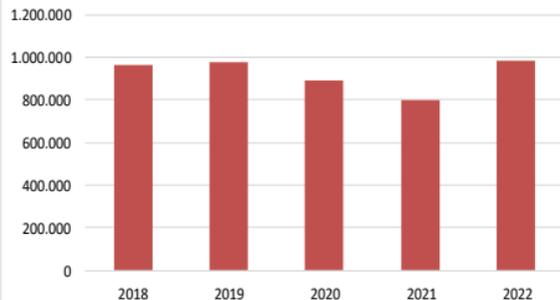
Regina-Dolores Stieler-Hinz
Bürgermeisterin



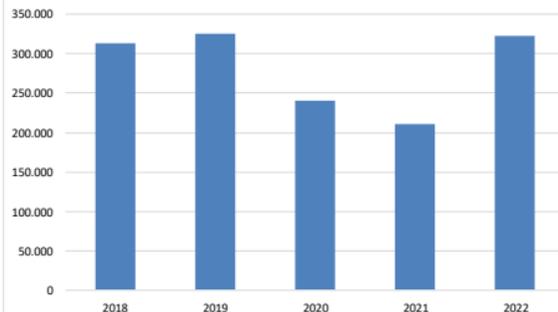


Zahlen, Zahlen, Zahlen - analog und digital

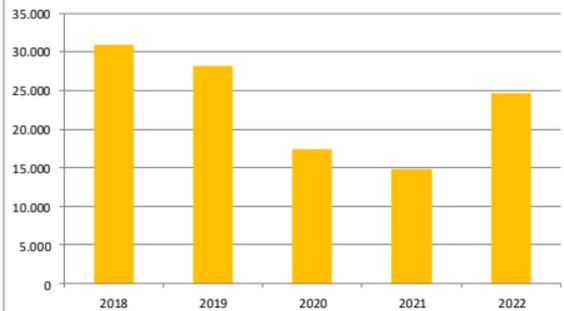
Entleihungen von Medien (inkl. Onleihe)



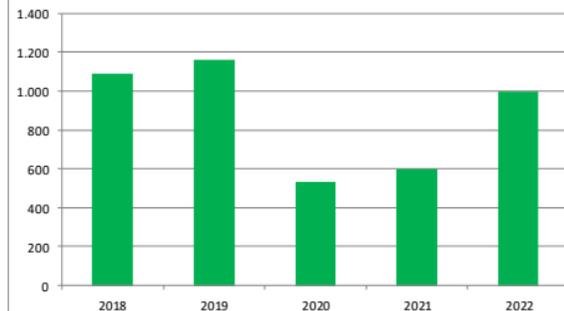
Besuche (inkl. virtuelle Besuche)



Teilnehmer*innen von Veranstaltungen

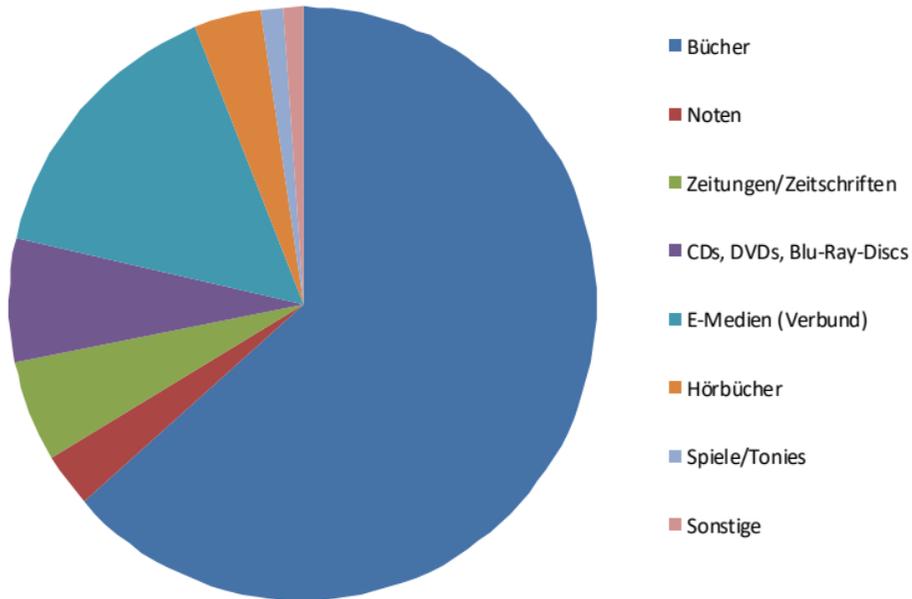


Anzahl der Veranstaltungen





Medienbestand 2022 361.534 Medieneinheiten





Auch wenn die Bibliotheksstandorte wieder für den Publikumsverkehr geöffnet waren, blieben die Datenbanken, die 2021 durch das Projekt „WissensWandel“ ausgebaut werden konnten, ein wichtiger Bestandteil des Bibliotheksangebots. Mit einem gültigen Benutzungsausweis können sie zeit- und ortsunabhängig genutzt werden. E-Book-Reader sind vor Ort in den Bibliotheken entleihbar.

Mit dem Auslaufen der Pandemie hat sich das Freizeitverhalten wiederum verändert. Nicht alle digitalen Angebote waren im Jahr 2022 gleich erfolgreich, obwohl alle über dieselben Kanäle beworben wurden. Besonders das landesweite Verbundprojekt Onleihe hat sich bei den Nutzer*innen etabliert und konnte um eLearning-Angebote, vor allem zum Selbststudium von Software-Programmen und Sprachen, erweitert werden. Die Angebote Filmfriend, Freegal und Genios liefen hingegen aus.

Die Digitale Bibliothek umfasste zum Ende des Jahres die Onleihe, ihr fremdsprachiges Pendant Overdrive, das mehrsprachige Zeitungs- und Zeitschriftenangebot PressReader, die Sprachkurs-

plattform Rosetta Stone und die Lexikondatenbank Brockhaus, die auch Selbstlernkurse für Schüler*innen vorhält.

**BROCK
HAUS**



pressreader™





Projekte: Rettung der Georgien-Bücher

Als älteste kulturelle Einrichtung der Stadt beherbergt die Stadtbibliothek Magdeburg (1525 gegründet) in ihren Magazinen einen umfangreichen historischen Altbestand, der ca. 100.000 Bücher umfasst.

Georgien-Projekt

Mehr als 10.000 aus Georgien restituierte Bücher lagern im Büchermagazin Buckau. Hierbei handelt es sich um so genannte Beutebücher, die am Ende des Zweiten Weltkrieges mit der Roten Armee nach Georgien gelangt waren. Sie kehrten 1996 zurück nach Magdeburg. Die Bücher befanden sich in einem schlechten Zustand. Sie waren beschädigt, stark verschmutzt, hatten Wasserschäden und waren teilweise mit Schimmelpilzen behaftet.

Mit Hilfe eines Fördermittelprojektes der KEK (Koordinierungsstelle für die Erhaltung des schriftlichen Kulturguts) und Sondermitteln des Bundes konnten 2020-2022 Restaurierungsmaßnahmen erfolgen. Die Landeshauptstadt Magdeburg hat für das Georgien-Projekt zeitlich befristet drei Stellen zur Verfügung gestellt. Die Projektsteuerung oblag der Historikerin Frau Dr. Sabine Schaller, die von

zwei Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste unterstützt wurde.

Nach der erfolgten Trockenreinigung durch eine Firma wurden die Bücher im Buckauer Magazin in einem separaten Raum systematisch sortiert. Zunächst wurden Kategorien zur Bedeutung der Bücher festgelegt, anschließend jedes einzelne Buch gesichtet, erfasst, die Bedeutung eingeschätzt und der Zustand per Foto dokumentiert. Von besonders bedeutsamen Büchern, kuriosen Funden oder starken Beschädigungen wurden weitere fotografische Belege angefertigt.

Um die restituierten Bücher für das Lesepublikum wieder nutzbar machen zu können, sind weitere Arbeiten erforderlich. Aufgrund ihres Zustandes können einige Bücher mit einem vertretbaren Verhältnis zum Nutzen allerdings kaum restauriert werden.



Projekte: Buchpatenschaften

Es gibt viele Gründe, weshalb Bücher nicht mehr genutzt werden können. Zumeist sind sie vom Zerfall bedroht. Die häufigsten Ursachen dafür sind Schimmelpilze, Schäden durch Wasser, unsachgemäße Lagerung, Tintenfraß, Insektenbefall, Kriegsschäden und natürlich die häufige Nutzung.

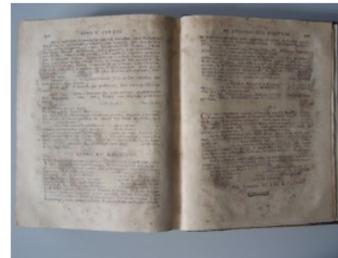
Um teilweise wertvolle Buch-Unikate und damit ein Stück Geschichte zu erhalten, gibt es Programme zu Buchpatenschaften. Firmen, Unternehmen, Stiftungen, Einrichtungen, Vereine oder Bürger*innen können sich mit Geldspenden am Erhalt des kulturellen Erbes beteiligen.

In Magdeburg hat sich Friedrich Kretschmann entschlossen, die Patenschaft für ein Buch mit dem Titel „Centvriae Magdeburgenses sev historia ecclesiastica novi testamenti cvm variorvm theologorvm continvationibvs ad haec nostra tempora qvas excipient svpplementa emendationvm defensionvm illvstrationvmque as priores centvrias XIII“, Band 4 der Magdeburger Centurien, aus dem Jahr 1765 zu übernehmen. Dank seiner finanziellen Unterstützung konnte das

Buch durch die professionelle Restaurierung einer Spezialfirma vor dem Zerfall gerettet werden. Dem Buchpaten, Herrn Kretschmann, gilt dafür größter Dank!



Oben: vor der Restaurierung
Unten: nach der Restaurierung





Projekte: Ein Bildungshaus für Magdeburg

Im November 2021 hatte der Stadtrat den Auftrag erteilt, das Konzept für ein Bildungs- und Kulturzentrum mit Stadtbibliothek und Volkshochschule als Kerneinrichtungen zu vertiefen und dafür ein Raum- und Funktionsprogramm zu entwickeln. Als externer Berater konnte dafür Prof. Richard Stang gewonnen werden, der an der Hochschule der Medien Stuttgart zu Lernwelten und Bildungsettings forscht und Kommunen berät. In zwei Workshops mit den Mitarbeiter*innen beider Einrichtungen und einem Workshop mit Experten aus anderen Städten, die ähnliche Projekte umgesetzt haben, wurde die Idee weiterentwickelt. Vor allem die Partizipation der Mitarbeitenden eröffnete weitere Perspektiven auf das Thema und brachte viele interessante Vorschläge, wie ein solches Haus der Bildung für alle Generationen und Milieus zu füllen sei.

Unter der Federführung von Prof. Stang wurde das Konzept für ein Kultur- und Bildungszentrum vertieft, auf die spezifischen Bedingungen und Potentiale Magdeburgs ausgerichtet und konkretisiert.

Darauf aufbauend wurde ein Raum- und Funktions-

programm entwickelt, das die individuellen Bedarfe beider Einrichtungen und Synergien aus der gemeinsamen Nutzung des Hauses abbildet. Eine Drucksache mit dem vertieften Konzept und das Raum- und Funktionsprogramm wurden dem Stadtrat im Spätherbst vorgelegt; die Beschlussfassung erfolgte 2023.

Damit sind die nächsten Schritte auf dem Weg zu einem Bildungshaus für die Stadtgesellschaft möglich: Die Gewinnung weiterer „Mieter“, die Suche nach einem geeigneten Grundstück sowie die Sicherstellung der Finanzierung.





Die Geschichte der Stadtbibliothek Magdeburg beginnt mit der Übergabe von Klosterbibliotheken an den Rat der Stadt im November 1525. Die Reformation prägt nicht nur die Entstehungsgeschichte dieser ältesten öffentlichen Kultur- und Bildungseinrichtung Magdeburgs, sie bildet sich auch bis in die Gegenwart im Historischen Bestand der Bibliothek in großer Breite und Vielfalt ab.

Magdeburgs Stadtbibliothek ist eine der ältesten öffentlichen Bibliotheken im deutschsprachigen Raum. Ihr wertvoller Historischer Bestand (rd. 100.000 Bände) gehört zum historischen Erbe und kulturellen Gedächtnis Magdeburgs. Diese Bestände zu erhalten, ihre Nutzung zu ermöglichen und über Vielfalt und Bedeutung zu informieren, bleibt auch künftig eine wichtige Aufgabe.

Die Stadtbibliothek ist heute die meistbesuchte Kultureinrichtung Magdeburgs und leistet einen unverzichtbaren Beitrag zur Förderung von Lese- und Medienkompetenzen, zur Literaturförderung und Debattenkultur. Ihr Angebot an Lesungen,

Vorträgen, Ausstellungen, Führungen und Podien reicht weit über die gesetzlich geforderte Bereitstellung von Informationen, deren uneingeschränkter niedrigschwelliger Zugang sie sicherstellt. Als Bildungspartner für Kindereinrichtungen und Schulen leistet die Bibliothek einen unverzichtbaren Beitrag zur Entwicklung von Lesekompetenzen. Im digitalen Zeitalter unterstützt sie den Erwerb von Medienkompetenzen, insbesondere die Herausbildung von individuellen Fähigkeiten zur Nutzung digitaler Technologien und Anwendungen sowie zum kritischen Umgang damit.

Das Jubiläum 2025 wird die wechselvolle Geschichte der Einrichtung nachzeichnen und gleichzeitig die aktuellen Herausforderungen, vor denen Bibliotheken in der Wissensgesellschaft des 21. Jahrhunderts stehen, aufgreifen. Das Programm zum 500jährigen Jubiläum umfasst verschiedene Projekte, die beginnend ab 2022 in ein Festjahr mit ganz unterschiedlichen Veranstaltungen und Angeboten für alle Generationen münden.

Leseförderung bleibt eine der Kernaufgaben öffentlicher Bibliotheken. In den letzten Jahren kamen Medienkompetenzförderung und als letzter Baustein auch der Ausbau von MINT-basierten Angeboten zur Förderung mathematisch-technisch-naturwissenschaftlicher Kompetenzen hinzu. Für die beiden letztgenannten bilden Lesefähigkeit und Textverständnis eine Grundvoraussetzung. Bibliotheken sind hier durch ihr breit gefächertes Bestands- und Veranstaltungsangebot ein idealer Partner der Kindertageseinrichtungen und Schulen sowie ein wichtiger Anlaufpunkt für Kinder, Jugendliche und Familien.

Sobald die Bibliotheken wieder geöffnet und Veranstaltungen mit Gruppen wieder möglich waren, wurde die Zusammenarbeit mit Kindertageseinrichtungen und Schulen wieder aufgenommen. Die meisten Einrichtungen waren nach der Zwangspause „hungrig“ nach frühkindlichen und außerschulischen Bildungsangeboten und nahmen sowohl die altbewährten als auch neu konzipierte Veranstaltungen gerne an. Kinder in ihrem letzten Kindergartenjahr vor der Einschulung konnten wieder in vier aufeinander folgenden Veranstal-

tungen den Umgang mit Büchern im Allgemeinen und der Bibliothek im Besonderen kennenlernen. Für Schulen wurden neben Themenprojekten und Einführungen auch verstärkt Actionbound-Rallyes zu den Themen Kennenlernen und Klassengemeinschaft angeboten, in denen die Schüler*innen Aufgaben als Gruppe lösen mussten.



Die Fahrbibliothek ist aktiv bei der Leseförderung, hier mit einer Klasse der Salzmannschule



Auch 2022 erhielt die Stadtbibliothek Magdeburg Fördermittel aus dem Landesprojekt „Zusammenarbeit von Schulen und öffentlichen Bibliotheken“, um neue hybride Formate entwickeln zu können. Im Projekt DigiTierisch standen die MINT-Fächer im Mittelpunkt. Mit Mikroskopen, 3-D-Würfeln und iPads, den passenden Apps sowie 3-D-Stiften und einer Actionbound-Rallye zu den neu angeschafften thematisch passenden Büchern wurden Tiere auf verschiedenste Art unter die Lupe genommen. Auch im Ferienprogramm fanden sich MINT-Aspekte wieder, als VR-Brillen gebastelt und 3-D-Spielzeuge in Kooperation mit TinkerToys angefertigt wurden.

Einer der Höhepunkte des Jahres war wiederum der Lesesommer XXL, der im Vergleich zum Vorjahr noch einmal mehr Schülerinnen und Schüler zwischen 7 und 16 Jahren in die Bibliotheken locken konnte. Insgesamt 1.542 junge Leserinnen und Leser schafften mindestens ein Buch, der größte Teil von ihnen auch die zwei Bücher, die für eine Teilnahmeurkunde zur Vorlage in der Schule notwendig sind. Bei der Abschlussveranstaltung, die wieder als Familienfest in der Zentralbibliothek

ausgerichtet wurde, standen die Teilnehmenden vor dem Eingang Schlange.



Schüler*innen der Grundschule Annastraße stöbern in den neuen Lesesommer-Büchern. Familien mit Vorschulkindern konnten zu zahlreichen Veranstaltungen die Stadtbibliothek besuchen. Beliebte Vorleseereihen wie das Bilderbuchkino in der Zentralbibliothek oder „Hexe Elsa liest“ im Flora-Park wurden wieder aufgenommen und in der zweiten Jahreshälfte fanden wieder Familienvormittage in Reform und im Flora-Park sowie ein Bilderbuchsonntag in der Zentralbibliothek statt.



Neue erfolgreiche Familienformate rund um beliebte Medienhelden waren der Pokémon-Tag mit Kartentauschbörse, Merchandisestand von lively moments und vielen Aktionen rund um die Manga-Taschenmonster und der Paw-Patrol-Tag, bei dem der Rettungshundezug des Arbeiter-Samariter-Bunds die Arbeit mit den lebendigen Pendants von Skye, Rubble, Marshall und Co. vorstellte.



Neben bereits etablierten Kinderfesten rund um beliebte Kinderbuchreihen wie „Gregs Tagebuch“

und „Die Schule der magischen Tiere“ wurde 2022 erstmals zum Auftakt der Herbstferien auch ein neues Angebot gemacht: Beim Harry-Potter-Abend kam der sprechende Hut zum Einsatz und teilte 40 Nachwuchshexen und -zauberer in die

vier Häuser von Hogwarts ein, die dann an mehreren Stationen Punkte sammelten. Der erste Hauspokal der Stadtbibliothek ging an das Haus Ravenclaw, das in der Buchreihe traditionellerweise den wissbegierigsten Zauberschüler*innen vorbehalten ist.

Im Lesewettstreit der 6. Klassen konnte Jakob Gukasjan sowohl beim Magdeburger Stadtent-



scheid als auch beim Landesentscheid überzeugen und trat beim Bundesfinale im Vorlesewettbewerb des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels an. Vorgelesen wurde aber nicht nur in



deutscher Sprache. Die französische Märchenstunde in Kooperation mit dem Institut français (IF) fand wieder regelmäßig statt und bekam im Gegensatz zu den Vorjahren, in denen der Veranstaltungsort wechselte, einen festen Platz in der Médiathèque des IF in der Zentralbibliothek.

Zusätzlich zur russisch-deutschen Vorlesestunde konnte dank einer neuen engagierten Vorlesepatin auch eine türkisch-deutsche Vorlesestunde ins Leben gerufen werden. Für Kinder aus herkunfts- und mehrsprachigen Familien ist es wichtig, ihre



Sprache zu hören und auch die Wertschätzung für diese im öffentlichen Raum zu erfahren. Dies gilt auch für die Bestände in anderen Sprachen.

Durch den Krieg in der Ukraine kamen 2022 viele Kinder und Jugendliche als Geflüchtete nach Magdeburg. Damit diese die Möglichkeit hatten, einmal ein Buch in ihrer Muttersprache zu lesen, stellte das Goethe-Institut Kiew Bibliotheken Medienkoffer mit ukrainischen Kinderbüchern für alle Altersgruppen zur Verfügung. Dank dieses Angebots konnte schnell auf die neu entstehende Nachfrage reagiert werden. Ukrainische Geflüchtete erhielten zunächst einen befristet gültigen kostenlosen Ausweis, um das Angebot der Bibliothek ausprobieren zu können.





Das medienpädagogische Angebot wurde 2022 ausgebaut und richtet sich mittlerweile nicht nur an Kinder und Jugendliche, sondern umfasst nach dem „Train the trainers“-Prinzip auch Weiterbildungsangebote für Multiplikator*innen aus Kindergarten, Schule und Hort. In Workshops für diese Zielgruppe wurden leicht in den Einrichtungen umzusetzende medienpädagogische Konzepte und dazu notwendiges Equipment vorgestellt. In einer Zeit, in der sich ein großer Teil des Lebens auf Distanz und im digitalen Raum abspielte,

wurden an Schulen Themen wie Internetsicherheit, soziale Netzwerke, Datenschutz, Cybermobbing, Orientierung im digitalen Raum und Fake News immer wichtiger, was sich in einer starken Nachfrage nach medienpädagogischen Projekttagen und Workshops sowohl in der Schule als auch in der Bibliothek niederschlug. Es gab mehrere weiterführende Schulen, die mit kompletten Jahrgangsstufen Ganztagsprojekte zum verantwortungsvollen Umgang mit dem Internet in den Bibliotheken durchführten.

Auch der kreative Umgang mit Technik wurde weiterhin groß geschrieben. Sowohl im freien Nachmittagsbereich als auch in der Zusammenarbeit mit Schulen und Einrichtungen der Jugendhilfe wurden Trickfilme mit LEGO und der Stop-Motion-App gedreht – mal mit freier Themenwahl, mal unterrichtsbegleitend. In den Ferien wurden Bauwerke mit der App Minetest (kostenlose Version von Minecraft) am Tablet erstellt, Controller gestaltet und am 3-D-Drucker ausgedruckt und Fotobearbeitungs-Programme getestet. Zu den Kinderkulturtagen wurde unter



dem Motto „Lotter, Plotter und 3-D-Drucker“ in Kooperation mit dem Technikmuseum an zwei Orten für Gruppen die Geschichte des Drucks von der nachgebauten Gutenberg-Pressen über die Druckerpressen des Museums bis hin zum 3-D-Drucker praktisch nachempfunden.



Erstmals präsentierte sich die Bibliothek auch bei den MINT-Tagen in der Festung Mark und stellte dort ihre vorhandene Technik und die möglichen Angebote vor. Generell wurde sehr viel an der Vernetzung mit anderen medienpädagogischen Akteur*innen im Stadtgebiet und auch darüber hinaus gearbeitet. Die Bibliothek wird in der Stadt sowohl von Lehrkräften als auch von

potenziellen Partnern aus der Jugendarbeit und dem Hochschulbereich gut wahrgenommen.



Am 10.9. spielten sich Familien mit ihren Kindern anlässlich des Aktionstages „Stadt.Land.Spielt“ durch das Angebot des Spiele-Kabinetts in der Familienbibliothek. Besonders beliebt waren dabei brandneue großformatige Ausgaben von beliebten Brett- und Gesellschaftsspielen.



Bibliothek in der Fläche: Stadtteile

Die Stadtteilbibliotheken und die Fahrbibliothek sind in einer Stadt mit großer Fläche nicht wegzudenken und leisten wichtige Arbeit für die Bürger*innen ihrer Einzugsgebiete. Nach Abklingen der Pandemie und der Aufhebung der damit verbundenen Einschränkungen zeigte sich, wie sehr gerade ältere Menschen und Familien mit Kindern „ihre“ Bibliothek vermisst hatten. Schnell etablierten sich die Stadtteilbibliotheken wieder zu generationenübergreifenden Treffpunkten und nahmen ihre Angebote für Kindertageseinrichtungen und Schulen sowie ihr vielfältiges Veranstaltungsprogramm wieder auf. Teilnahmen an Stadtteilfesten und lokalen Weihnachtsmärkten gehören für die Teams der Stadtteilbibliotheken ebenfalls zum festen Programm. Durch die Teilnahme an GWA-Sitzungen und die intensive Arbeit mit den Partnereinrichtungen vor Ort, sind die Bibliotheken bestens vernetzt und ins lokale Leben eingebunden: So findet beispielsweise in der Bibliothek Reform jährlich eine Nikolausaktion statt, bei der Kinder beschenkt werden, die aus Geldmangel sonst leer ausgegangen wären. In der Bibliothek im Flora-Park stellt die Regenbogen-

schule regelmäßig Kunst aus, die in Projekten mit den Kindern und Jugendlichen an der Förderschule entstanden ist.



In allen Stadtteilbibliotheken verzeichnete der Lesesommer ein Rekordhoch – das Team aus der Bibliothek Reform sorgte bereits im Vorfeld für eine gewisse Open-Air-

Festival-Stimmung, als die Kolleginnen auf den Schulhöfen für mehrere Klassen gleichzeitig das Sommerferienangebot bewarben.

Auch abseits des Lesesommers wurde in der Freizeit viel für Kinder und Familien geboten. In der Bibliothek Reform drehte sich beim Familienvormittag „Alles LEGO“ die Bibliothekswelt einen



Samstagsvormittag lang um beliebte LEGO-Serien wie „Ninjago“ oder „Star Wars“. Sogar Darth Vader gab sich die Ehre.

Ein Schulstart ist immer spannend und die Einschulung ein großes Ereignis für alle Kinder, aber auch für Eltern und Verwandte. Das Familienfest am 17.9. bot



für alle ABC-Schützen ein buntes Programm mit Bastelständen, Lesezeichen-Druck, Bodenspielen und Tombola. Die Buchstabenhexe las Geschichten vor. Die besonderen Angebote zum Lesestart wie Erstlesereihen, interaktive Lese- und Lernbücher oder Lernspiele konnten auch gleich ausgeliehen werden, denn die Nutzung in der Stadtbibliothek ist für Kinder bis 10 Jahre kostenlos. Darüber hinaus wurden in den Ferien und auch für feste Gruppen während der Schulzeit im Flora-Park, Reform und Sudenburg wieder Bilderbuchkinos, Vorlesestunden und Kreativaktionen angeboten.



Bibliothek in der Fläche: Fahrbibliothek

Die Fahrbibliothek hatte aufgrund ihres engen Raums am längsten unter den Pandemie-Einschränkungen zu leiden, konnte aber im März 2022 auch vormittags wieder ihren gewohnten Rhythmus mit Stellplätzen an Schulen und Besuchen ganzer Klassen im Bus aufnehmen.

Für Kinder ist es immer wieder ein besonderes Bibliothekserlebnis, den blauen Bus aufzusuchen. Durch Bibliothekseinführungen und regelmäßige Ausleihen wird die Fahrbibliothek für Kinder zu einem selbstverständlichen Teil des Schulalltags. Immer wieder neue Projekte mit Unterstützung durch neue Medien sorgen zudem für Abwechslung.

Nachmittags ermöglicht die Fahrbibliothek in den Stadtteilen einer breiten Masse der Bevölkerung den freien Zugang zu Medien und Informationen. So erreicht die Stadtbibliothek auch Menschen, die weniger mobil sind und nicht in eine der Stadtteilbibliotheken oder die Zentralbibliothek kommen können.

Auf der rechten Seite ist ein Foto des Lesepicknicks der Fahrbibliothek am 10.6. im Stadtpark Rotehorn abgebildet.

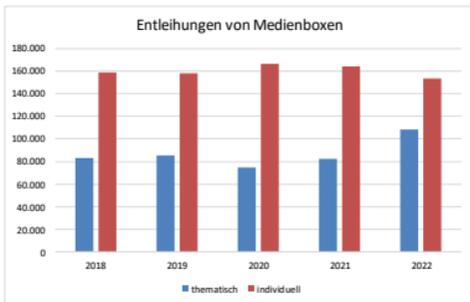


Das Lesepicknick findet jährlich im Sommer statt und ist für Schüler*innen eine willkommene Abwechslung vor den Sommerferien. Diesmal waren mit Hilfe einer Actionbound Rallye verschiedene Aufgaben zu lösen. Auf dem Foto ist das Ergebnis zu sehen: Der höchste Bücherturm, der gebaut wurde und nicht umfiel.



Bibliothek in der Fläche: Medienboxen

Mit einem Korporativ-Benutzungsausweis können Kitas, Schulen sowie soziale und Bildungseinrichtungen das Medienboxen-Angebot der Stadtbibliothek nutzen. Innerhalb des Magdeburger Stadtgebiets werden die über 100 fest zusammengestellten Themenboxen und Klassensätze sowie auf Wunsch konfektionierte Boxen zu den Einrichtungen gebracht und auch wieder abgeholt. Einrichtungen außerhalb Magdeburgs holen ihre Boxen selbst in der Bibliothek ab. Jede Box enthält 30 verschiedene Medien zu einem Thema.



Gerade in Pandemiezeiten erwiesen sich Medienboxen als gefragte

Alternative. Damit konnten vorrangig Kinder, aber auch z. B. Bewohner*innen in Senioreneinrichtungen mit Medien versorgt werden. Dabei legte die Auslei-

he der thematisch gepackten Boxen gegenüber 2021 noch einmal deutlich zu, während bei den individuell zusammengestellten Medienboxen ein leichter Rückgang in der Anzahl der Ausleihen zu verzeichnen war.



Natur, Umwelt und Nachhaltigkeit sind die Themen zweier prall gefüllter neuer "Medienboxen", mit denen die SW Magdeburg unseren besonderen Service für Kitas, Schulen und kulturelle Einrichtungen unterstützte.

Marketing-Leiterin Anne-Kathrin Beyer und ihr Stellvertreter Thomon von Diemar übergaben die Boxen am 3. Juni persönlich in der Familienbibliothek an Miriam Schmidt (rechts).



Zu Jahresbeginn stand die Veranstaltungstätigkeit noch unter den eingeschränkten Bedingungen der Corona-Pandemie und fand sowohl online als auch in Präsenz statt. So erreichten zwei Online-Veranstaltungen zu politisch-gesellschaftlichen Themen (Neue Rechte, Friedenspolitik) im Januar und Februar jeweils ein Publikum jenseits des üblichen lokalen Einzugsbereichs, allerdings gehört es zu den besonderen Herausforderungen eines solchen Formats, im Anschluss an einen Vortrag bzw. eine gelesene Passage eine Diskussion unter den Teilnehmenden zu ermöglichen.

Als dritte Variante war die hybride Form einer Lesung mit dem Umweltaktivisten und Autor Ernst-Paul-Dörfler erfolgreich: Analog nahmen die Gäste per Anmeldung, auf räumlich getrennten Sitzplätzen, aufgestellt nach einer nummerierten Anmelde- und mit Maske teil, während vorsichtige oder erkrankte Personen die Buchvorstellung im Livestream verfolgen konnten, der seitens des Offenen Kanals Magdeburg geboten wurde. Im Anschluss sind Lesung und Gespräch nun dauerhaft auf YouTube im Kanal des Magdeburger Bürgerfernsehens zu finden.

Die Stadtbibliothek Magdeburg gehörte mit ihrer Bildungs- und Veranstaltungsarbeit abermals zu den zentralen Akteuren des kulturellen und literarischen Lebens in der Landeshauptstadt. Kooperationen mit Kultureinrichtungen auf städtischer Ebene und darüber hinaus mit landes- und bundesweit tätigen Bildungspartnern, aber auch mit Buchhandlungen und Unternehmen vor Ort waren die Grundlage hierfür. Zu den bewährten Partnern zählten die Landeszentrale für politische Bildung, die parteinahen politischen Stiftungen, der Friedrich-Boedeker-Kreis, der Verband deutscher Schriftstellerinnen und Schriftsteller Sachsen-Anhalt in Verbindung mit dem Kulturwerk deutscher Schriftsteller, das Literaturhaus Magdeburg und das Institut français Sachsen-Anhalt. In weit über 100 Lesungen standen prominente Autor*innen ebenso wie Erstlingswerke und lokale Neuerscheinungen im Blickpunkt. Kommuniziert wurde in altbewährter Form im gedruckten Programmheft, auf Plakaten, auf der Homepage sowie in den Sozialen Medien. Ab September kam ein Instagram-Account hinzu.



Mit keinem anderen seiner Bücher ist der Autor Ernst Paul Dörfler so erfolgreich und prominent in die Öffentlichkeit getreten wie mit seinem Bestseller „Aufs Land“, den er auf Einladung der Heinrich-Böll-Stiftung Sachsen-Anhalt am 20. Januar präsentierte. Seit Jahrzehnten engagiert sich der bekannte Ökologe und Umweltaktivist für den Schutz der Elbe und der heimischen Landschaft. Im Gespräch mit Madeleine Linke, Bündnis 90/Die Grünen, und dem Publikum erläuterte er seine Grundsätze.



Nach der Wende sorgte die seitens der SED verbotene Verfilmung von Erik Neutsch „Spur der Steine“ noch einmal für Furore. Die nach dem Schönebecker Autor benannte Stiftung präsentierte den Roman am 22. März in Form einer szenischen Lesung mit Lothar Günther, David Schliesing, Charlotte Buchholz und Martin Müller am Akkordeon. Zum Vortrag kamen kurzweilige Dialoge über die Herausforderungen auf der Großbaustelle. Im Mittelpunkt aber standen die persönlichen Beziehungen und Konflikte der Hauptfiguren.



Wochenlang bestimmten im Winter Protestierende gegen die Corona-Verordnungen montags das Geschehen in der Magdeburger Innenstadt. Anfang April diskutierten auf Initiative der Landeszentrale für politische Bildung Sachsen-Anhalt Birgit Specht, Direktorin des Landeskriminalamts und David Begrich, Miteinander e.V. auf einem Podium über die sogenannten Querdenker. Handelte es sich um legitime Kritik und wie sollte man polizeilich angemessen reagieren?

Kenntnisreich und elegant schilderte der versierte Biograf und vielfach ausgezeichnete Autor Gunnar Decker

am 7. April im Gespräch mit Ulrike Hempel, Rosa-Luxemburg-Stiftung, die Spätphase der DDR aus literarischer Sicht.

Als Philosoph skizzierte Decker einen umfassenden kulturellen Emanzipationsprozess in der DDR der Achtzigerjahre, der noch enger an die sozialistische Idee gebunden zu sein schien, als es in späteren Oppositionsgruppen der Fall war.



Im April feierte die Magdeburger Literaturgruppe „Die Schreibkräfte“ das zehnjährige Jubiläum ihres „Literaturjournals aus Sachsen-Anhalt“, in dem auch künstlerische Beiträge aus der Region ver-



sammelt sind. Auszüge aus den Magazinen der zurückliegenden Jahre und aktuelle Texte ließen Franka Schumacher, Herbert Beesten, Regine Sondermann, Karsten Steinmetz und Sandra Meyer Revue passieren. Die ehemalige Stadtschreiberin Nele Heyse war der besondere Gast des Abends.



Erschreckende Aktualität angesichts des Ukraine-Konflikts hatte die Wanderausstellung "Krieg und Frieden" der Rosa-Luxemburg-Stiftung im Mai gewonnen, die Gert Gampe als Kurator erstellt hatte. Zur Eröffnung sprach der Linken-Politiker Jan von Aken, der zu diesem Zeitpunkt auch bundesweit zu den prominenten Stimmen zählte, die für eine Einstellung der Kampfhandlungen und eine verhandlungsorientierte Beilegung des Konflikts plädierten.



Anfang Juni lud Stefan Köder als Stadtteilmanager der einstigen Vorzeige-Plattenbausiedlung Neu-Olvenstedt zu einem städtebaulichen Podium ein, bei dem viele verschiedene Perspektiven sichtbar wurden, aber auch Einwohner*innen des Magdeburger Stadtteils zu Wort kamen. Begleitend dazu stellte Peer Pasternack, Direktor des Instituts für Hochschulforschung an der Universität Halle-Wittenberg, als Herausgeber den aktuellen Sammelband „Das andere Bauhaus-Erbe. Leben in den Plattenbausiedlungen heute“ vor.



Anlässlich des 225. Geburtstages des österreichischen Komponisten Franz Schubert und des 195. Todestages des deutschen Dichters Wilhelm Müller nahm der Rezitator Hans-Henning Schmidt am 22.6. zusammen mit Schüler*innen der Gesangs- und Klavierklassen des Konservatoriums „Georg Philipp Telemann“ beide Romantiker ins Visier seines LiteraTainments, einer selbst kreierten Mischung aus Lesung und Entertainment. Das Programm bot ausgesuchte Lyrik und Prosa sowie Auszüge aus Briefen. Unterstützt wurde die Veranstaltung durch die Magdeburgische Gesellschaft von 1990.



Im Sommer brachte der Magdeburger Frank Thiel als gerade gewählter Präsident der Internationalen Flößervereinigung dem faszinierten Publikum den Lebensalltag und die besonderen Anforderungen nahe, die der längst vergessene und für die Elbestadt lange Zeit bedeutsame Beruf des Flößers mit sich brachte. Anlass war die Buchpremiere des Sammelbandes „Flößerei in Sachsen-Anhalt“, die Christian Marlow für den Landesheimatbund Sachsen-Anhalt übernahm.



„Wenn dir ein System übergestülpt wird, stehst du im Dunkeln.“ Der Magdeburger Schriftsteller Günter Hartmann ist ein Wortakrobat und sein Humor ist rabenschwarz, oft sarkastisch. Im September feierte der langjährige Journalist die Buchpremiere seiner Neuerscheinung „Die Zuckerbrotpeitsche“ bei uns, unterstützt von Antje Reinhold, die mit ihm aus einer Auswahl von 450 Aphorismen und „losen Sprüchen“ vortrug. Hartmanns kleine verknappte Literaturform illustrierte die Grafikerin Sabine Riemen-schneider aus Wernigerode.



Kooperation mit dem Opernhaus nebenan: Ab September gab der 2022 neu nach Magdeburg gekommene Ballettdirektor Jörg Manes in der gemeinsam mit dem

Theater Magdeburg organisierten Gesprächsreihe „Wir, das Ballett“ exklusive Einblicke in die Welt des Balletts. Als besondere Gäste der bis 2023 fortgeführten Reihe waren Tänzer*innen zu erleben, deren Arbeit ausführlich mit Videobeispielen und dem Blick auf die jeweils nächste Premiere vorgestellt wurde.

Zum dritten Mal seit Beginn der Pandemie war die ehemalige DDR-Spitzen-



portlerin, engagierte Anwältin von Dopingopfern und Autorin Ines Geipel mit einer Buchlesung zu erleben. In Zusammenarbeit mit der Heinrich-Böll-Stiftung Sachsen-Anhalt konnte sie im Oktober ihren gerade erschienenen Titel „Schöner Neuer Himmel“ im Autorengespräch vorstellen. Abermals war Ines Geipel leider Anfeindungen im Vorfeld ausgesetzt, dennoch signierte sie nach der Veranstaltung zahlreiche Bücher.



Etabliert hat sich die „Magdeburger Lesebühne: Die höflichen...“ und dauerhaft ihre Spielstätte in der Stadtbibliothek gefunden. Der Kabarettist Lars Johansen, Theatermacherin Sandy Gärtner, Gesangskünstlerin Jessica Denecke sowie der Journalist Leonard Schubert präsentieren stets neue unveröffentlichte selbstgeschriebene Texte, die nach Themen entstehen, die das Publikum selbst vorgibt. Ähnlich wie bei einem Poetry-Slam wird vorgelesen, szenisch gespielt oder auch gesungen. Der besondere Reiz liegt in den improvisierten Passagen des Auftritts.

Dem digitalen Dauerstress, einem Thema, was immer mehr Menschen bewegt, nahm sich die selbständige Magdeburger Trainerin und Buchautorin Kathrin Marter im Rahmen der bundesweiten Aktionstage „Netropolitik und Demokratie“ an, die von der Landeszentrale für politische Bildung

Sachsen-Anhalt betreut wurden. Bereitwillig ließen sich die Besucher*innen neben der Präsentation ihres Buches auf gemeinsame praktische Übungen vor Ort ein, die der Entspannung des Körpers dienen.





Ausstellungen

Auf dem Weg zum 500jährigen Jubiläum im Jahr 2025 gewährt die Stadtbibliothek mit einer Reihe mehrmonatiger Ausstellungen in der Zentralbibliothek Einblicke in ihre Historischen Bestände. Zum Auftakt wurden 2022 die besonderen Schätze aus der Sammlung Historischer Kinderbücher und Kinderbücher aus der DDR präsentiert, darunter wertvolle Ausgaben von Märchensammlungen,



Bilderbögen und Schulbüchern. Begleitend zur Ausstellung lasen Kinderbuchautor*innen aus ihren aktuellen Werken, bot die Bibliothek Führungen und

Actionbound-Ralleys. Außerdem hatten große und kleine Besucher*innen die Möglichkeit, auf einer

Pinnwand ihre liebsten Kinderbuchheld*innen – ob klassisch oder aktuell – zu hinterlassen. Gewinner aus mehreren tausend Posts war mit großem Abstand Harry Potter.



Zur Vernissage am 20. März las die Märchenerzählerin Ingrid von Koppelow das Märchen "Purzel Weißfell" von Friedrich Wolf und Frühlingmärchen in Gedichtform. Das Gitarrentrio des Konservatoriums "Georg Philipp Telemann" unter der Leitung von Beate Peßler begleitete die Lesung, in deren Anschluss Besuchergruppen durch die Ausstellung geführt wurden.



Im Anschluss an eine Erinnerungsveranstaltung anlässlich des Internationalen Holocaust-Gedenktages am 27. Januar übergab uns die Magdeburger Lehrerin Constanze Voigt Arbeiten ihres Kunstkurses am Geschwister-Scholl-Gymnasium Magdeburg (12. Klasse), die nach einer Studienfahrt nach Weimar sowie zur Gedenkstätte für das Konzentrationslager Buchenwald entstanden waren. Die Kunstwerke verstehen sich als Kommentar zu Texten der Holocaust-Überlebenden Batsheva Dagan und entstanden in Zusammenarbeit mit dem Künstler Marcus Barwitzki.



„Daphne und die Frudies“ spielten am 4. März zur Vernissage der Ausstellung „Artenvielfalt im Garten“ von Gabriele Kaminski in der Stadtteilbibliothek Flora-Park. In der Gartenlaube der leidenschaftlichen Schrebergärtnerin hängt ein Schild mit ihrem Motto: „Andere brauchen einen Therapeuten, ich brauche nur meinen Garten.“ Mit dem Erlös ihrer bei uns ausgestellten Zeichnungen und Aquarelle von Blumen und Insekten hat Gabriele Kaminski im Anschluss uneigennützig die Arbeit eines Hospiz' unterstützt.



Im Juli überraschte uns die Magdeburger Professorin für Mathematik Heidemarie Bräsel. Begleitend zu ihrem Vortrag „Inspirierende Mathematik“ konnten wir ihre gleichnamige Ausstellung auf der 3. Etage in der Zentralbibliothek präsentieren. Die Hochschullehrerin „im Unruhestand“ begeistert unermüdlich ehemalige Schüler*innen und neue Interessenten mit der Botschaft, dass letztlich Alles, bis hinein in die kleinsten Dinge des Alltags, mit den Mitteln der Mathematik zu deuten ist.



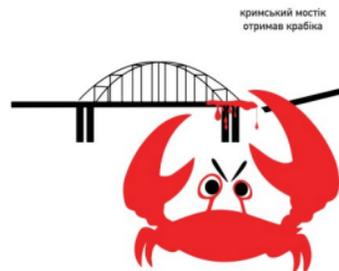
Die frühere „Volkskorrespondentin“ der Magdeburger Volksstimme Gerdi Grahn hatte sich von der Corona-Pandemie nicht in die Knie zwingen lassen und war unverdrossen auf Motivsuche auf den dann zeitweise nahezu menschenleeren Straßen und Plätzen. Die Ergebnisse konnten im August in der Fotoausstellung „Durchgeblickt“ betrachtet werden. Zur großen Freude der Lokalpatriotin fand sich unter den zahlreich erschienenen Besucher*innen sogar Alt-Oberbürgermeister Willi Polte ein, der zu den einzelnen Objekten noch die eine oder andere Anekdote parat hatte.



Die Werkschau des vielfach ausgezeichneten international bekannten US-amerikanischen Künstlers und Illustrators Brian Stauffer füllte im November die Galerie des Lesecafés. Zu sehen waren die Auszüge seiner zumeist satirischen Titelillustrationen für Zeitschriften wie

Rolling Stone, Time Magazin, The New Yorker sowie Der Spiegel. Brian Stauffer arbeitet sich an brisanten gesellschaftlichen Themen u.a. in den USA ab. Ermöglicht wurde die internationale Ausstellung durch die Rosa-Luxemburg Stiftung Sachsen-Anhalt.

Von Anfang November bis Weihnachten stießen 25 Arbeiten im allegorischen Stil des Agitprop Besucher*innen unmittelbar auf den Konflikt um die Ukraine und das Leid der Zivilbevölkerung. In Zusammenarbeit mit der Kulturabteilung unserer längst zur Frontstadt gewordenen ukrainischen Partnerkommune Saporischschja gelangten die provokanten Plakate der Künstlerin und Designerin Natalia Lobach zu uns. Zur Vernissage übersandte die junge LGBTQ-Aktivistin eigens eine bewegende Videobotschaft.





Am 12.1. wurde im Beisein des Beigeordneten für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr, Jörg Rehbaum, und der Direktorin der Stadtbibliothek, Dr. Cornelia Poenicke eine E-Bike Ladestation vor der Zentralbibliothek eingeweiht. Damit können sowohl Akkus von Fahrrädern als auch Handy-Akkus geladen werden.

Der Verein CIMA (Centro Italiano di Cultura Sachsen-Anhalt e.V.) übernahm eine Zeitschriftenpatenschaft für die italienische Zeitschrift Adesso. Elena Orsini und eine weitere Vertreterin des Vereins übergaben Katrin Oschmann am 20.4. in der Interkulturellen Bibliothek eine Urkunde für die Patenschaft über ein Abonnement für drei Jahre. Adesso ist das führende

Sprachmagazin für Italienliebhaber aus dem deutschen Sprachraum.



Die beiden Azubis der Stadtbibliothek Gina Fuckner und Vanessa Lang bekamen am 29.7. ihre Zeugnisse von Ausbilderin Kerstin Wenning (links), Bibliotheksdirektorin Dr. Cornelia Poenicke (rechts) und Elisabeth Hübner (Personal- und Organisationservice) überreicht.

Nun sind sie Fachangestellte für Medien und Informationsdienste.



Am 10.9. hat die Stadtbibliothek versucht, ihren ersten Platz bei der jährlich stattfindenden Puzzle-Challenge von Schmidt Spiele aus dem Jahr 2021 zu verteidigen. Geworden ist es ein achtbarer dritter Platz nach den Städten Leipzig und Rostock.

Als Schirmherrin war 2022 Heike Worel mit von der Partie, Geschäftsführerin des Fragmentis Spielverlags aus dem nahe gelegenen Gerwisch, der selbst besondere Puzzle aus Holz herstellt.



Hier sind zwei erfolgreiche Schnäppchenjägerinnen zu sehen, die sich bei einem der Bücherflohmärkte in der Zentralbibliothek am 6.10. erfolgreich mit Literatur zu sehr günstigen Preisen eingedeckt haben. Regelmäßig finden zwei oder drei Mal im Jahr Bücherflohmärkte statt, bei denen ausgesonderte Bestseller, Romane, Krimis wie auch CDs, DVDs und Noten zu niedrigen Preisen erstanden werden können. Spannende Bilder- und Kinderbücher, die sich immer noch bestens zum Vorlesen und Lesen eignen, sind auch immer dabei.



Wir sagen Danke!

Auch 2022 haben viele Ehrenamtliche und Freiwillige die Arbeit in den Zweigstellen der Bibliothek unterstützt. Seit vielen Jahren sind die Freiwilligenagentur mit ihren Ehrenamtlern, Vereine und Verbände, Schriftsteller*innen und Künstler*innen, Unternehmen und Stiftungen an unserer Seite und tragen dazu bei, dass die Bibliothek ein vielgestaltiges, attraktives Medienangebot und Veranstaltungsprogramm für alle Bürgerinnen und Bürger Magdeburgs bieten kann. 2022 war dies mit den immer noch coronabedingten Einschränkungen nicht immer einfach. Ein herzliches Dankeschön gilt deshalb allen, die uns unterstützt und geholfen haben.

Besonders danken möchten wir allen, die uns seit vielen Jahren bei der Ausrichtung der Vorlesewettbewerbe unterstützen. Einer von ihnen ist Tobias von Elsner, der immer zur Verfügung steht, wenn ein Jurymitglied gesucht wird.

Auch sonst ist Dr. von Elsner ein häufiger Gast unseres Hauses. So stellt er regelmäßig aktuelle und ältere Romane in den Mittelpunkt von Lese-

Gesprächen zu aktuellen Themen und fördert damit Austausch und Debatte. Im Offenen Kanal Magdeburg ist er außerdem seit Pandemietagen regelmäßig in der Literatursendung "Hattenhorst & von Elsner" zu sehen, in der er mit seiner Persönlichkeit wirkungsvoll dazu beiträgt, die Stadtbibliothek im literarischen Leben der Landeshauptstadt zu verankern.



Tobias von Elsner



Danke an Künstler*innen und Kooperationspartner

Autori*innen und Künstler*innen:

Jan van Aken, Anne Avril, Ammar Awaniy, Herbert Beesten, Pascal Begrich, Christine Böckmann, Jerzy Bojanowski, Reiner Bonack, Break-Grenzen-Crew, Heidemarie Bräsel, Sylvie Braesi, Charlotte Buchholz, Kerstin Dallmann, Daphne & Die Frudies, Gunnar Decker, Gotthard Demmel, Jessica Denecke, Katja Diehl, Thomon von Diemar, Ernst Paul Dörfler, Peter Dunsch, Tobias von Elsnr, Clemens Esser, Stephanie Fabian, Anne Facius, Christine Faust, Mareike Fingerhut-Säck, Hendrik Fuchs, Mirna Funk, Sandy Gärtner, Gert Gampe, Ines Geipel, Katharina Gersch, Gesangs- und Klavierklasse des Konservatoriums „Georg Philipp Telemann“, Marion Romana Glettner, Lothar Günther, Gerdí Grahn, Irmtraud Gutsche, Cornelia Habisch, Anne Hahn, Günther Hartmann, Carla Maria Heinze, Ulrike Hempel, Tobias Hengstmann, Kristin Henneberg, Nele Heyse, Steffen Honig, Oleksandr Irvanez, Dorothea Iser, Dennis Jannack, Jester Jay, Lars Johansen, Inge Jüling, Gabriele Kaminski, Tobias Kiele, Karsten Kiltbau, Samuel Klemke, Stefan Köder, Diana Kokot, Sascha Kokot, Sina Kongehl-Breddin, Ingrid von Koppelow, Alexander Kratochvil, Christian Kreis, Kristina Kreuzer, Marion Küpker, Kunstkurs Geschwister-Scholl-Gymnasium, Kritzelstube Magdeburg, Madeleine Linke, Jörg Mannes, Christian Marlow, Kathrin Marter, Matthias Meisner, Bernd Meyer, Sandra Meyer, Jana Müller, Martin Müller, Michael Münchow, Katerina Myshchenko, Wahid Nader, Holger Neumann, Andrea Nowotny, Beate Päßler, Peer Pasternack, Antje Penk, Massimo Perenelli, Ursula Peters, Danilo Pockrandt, Patrice Poutrus, Matthias Quent, Maik Reichel, Katrin Reimer-Gordinskaya, Antje Reinhold, Sabine Rennefan, Andrea Röpke, Renate Sattler, David Schliesing, Hans-Henning Schmidt, Ulrich Scholz, Schreibwerkstatt der OvGU, Leonard Schubert, Daniel Schulz, Franka Schumacher, Nicole Seifert, Titus Simon, Regine Sondermann, Birgit Specht, Andreas Speit, Michael Spyra, Karsten Steinmetz, Karin Stern, Moritz Stoepel, Elke Strauchenbruch, Eva Stützel, Thomas Stumbries, Wolfgang Templin, Frank Thiel, Simone Trieder, Katja Ullmann, Sabine Ullrich, Thorsten Unger, Caroline Vongries, Wolfgang Wähnelt, Alfred Weese, Silke Wehmann, Dirk Wilke, Frank Willmann, Bastian Wierzioch, Ulrich Wittstock, Cynthia Zimmermann

Kooperationspartner und Unterstützer*innen:

Akademie für politische Bildung der Rosa-Luxemburg-Stiftung, Agentur für Arbeit Magdeburg, Amt für Gleichstellung der Landeshauptstadt Magdeburg, Arbeiter-Samariter-Bund Magdeburg, ARTist! e.V., Bienenweide e.V., Brandenburgischer Literaturred, Buchhandlung Coppenrath & Boeser, Buchhandlung Fabularium, Buchhandlung Wolfram Wahle, Büchel ist überall! atomwaffenfrei. jetzt, Bücherkiste Peter Sodann, Bündnis gegen Rechts Magdeburg, Deutsche Bahn Stiftung, Deutsch-Französische-Gesellschaft Sachsen-Anhalt e.V., Deutsch-Italienische-Gesellschaft Sachsen-Anhalt e.V., DIE ZEIT, Edeka Kudwin, Erik-Neutsch-Stiftung, Familienhaus Magdeburg, Fanprojekt Magdeburg, Freiwilligenagentur Magdeburg, GWA Reform, Heinrich-Böll-Stiftung Sachsen-Anhalt e.V., Ifnis e.V., Immermann-Gesellschaft Magdeburg e.V., Institut francais Sachsen-Anhalt, Konservatorium "Georg Philipp Telemann", Kostüm-Fritze, Kritzelstube Magdeburg e.V., Kulturforum der Rosa-Luxemburg-Stiftung, Kulturwerk deutscher Schriftsteller in Sachsen-Anhalt e.V., Landesfrauenrat Sachsen-Anhalt, Landeszentrale für politische Bildung Sachsen-Anhalt e.V., Literarische Gesellschaft Magdeburg e.V., Literaturhaus Magdeburg, lively moments, Magdeburgische Gesellschaft von 1990 zur Förderung der Künste, Wissenschaften und Gewerbe e.V., Miteinander e.V., Offener Kanal Magdeburg, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, Pfeiffersche Stiftungen, Rosa-Luxemburg-Stiftungen Hamburg, Niedersachsen, Sachsen, Sachsen-Anhalt e.V., Schmidt Spiele GmbH, Sparkasse Magdeburg, Stiftung Lesen, SW Magdeburg, TinkerToys, transit e.V., Universitätsbuchhandlung Coppenrath & Boeser, Verband deutscher Schriftstellerinnen und Schriftsteller - Landesverband Sachsen-Anhalt e.V., Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge, Volkshochschule Magdeburg, Wildwasser e.V. - Verein gegen sexualisierte Gewalt, Wobau, zone! - der Medientreff von fjp-media



Danke an Sponsoren



Kudwin





Danke an Fördermittelgeber



SACHSEN-ANHALT

#moderndenken

dbv

Deutscher
Bibliotheksverband e.V.

Ein Projekt von

dbv

deutscher
bibliotheks
verband

**Kultur
macht STARK**

Bündnisse für Bildung

Gefördert vom



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



**TOTAL
DIGITAL!**



**Koordinierungsstelle
für die Erhaltung des
schriftlichen Kulturguts**



**Stadtbibliothek
Magdeburg**

Wir teilen Wissen. Seit 1525.

Jahresbericht 2022

www.magdeburg-stadtbibliothek.de

